

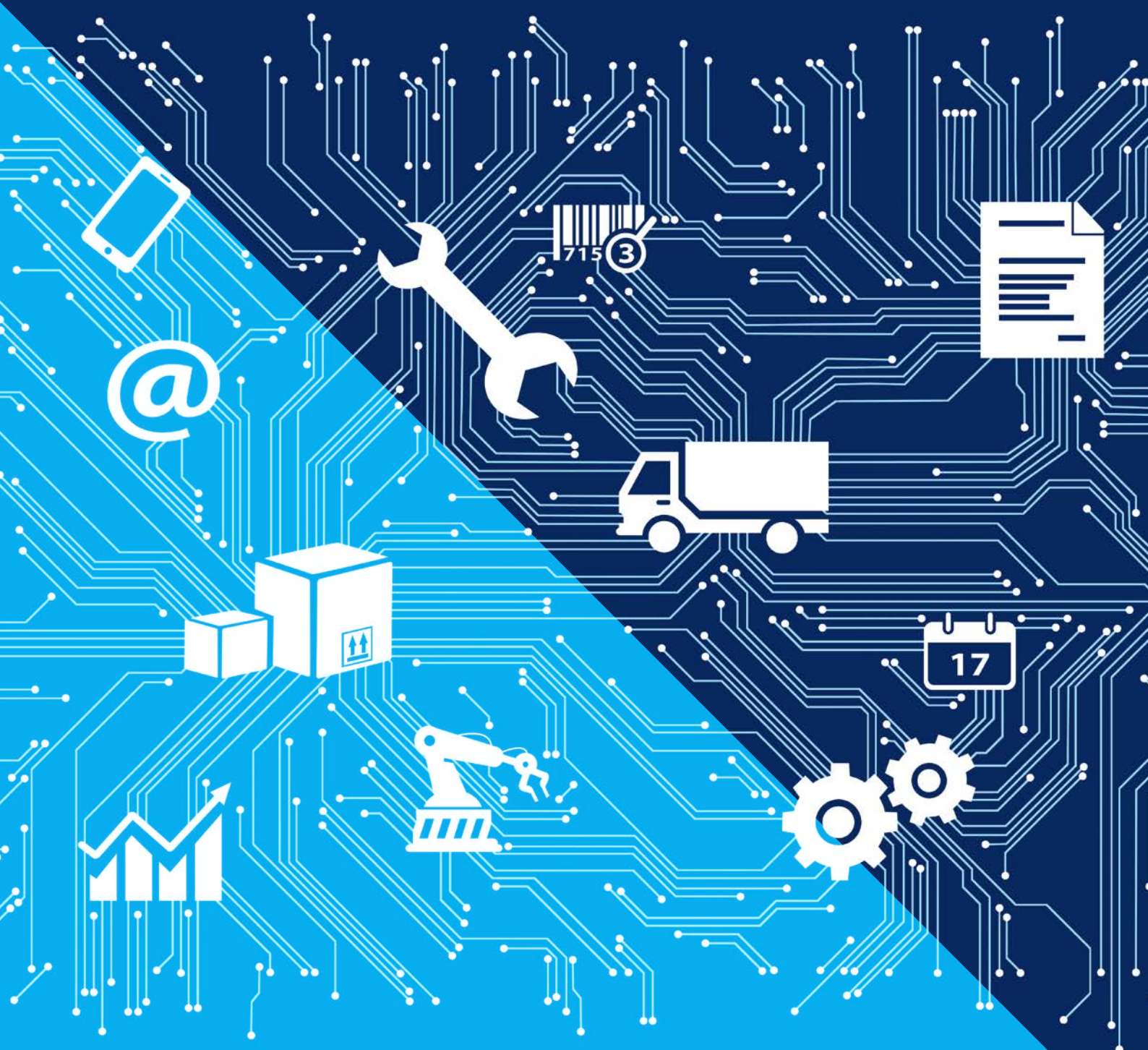


Baugewerbliche Berufsschule Zürich

# BBZ

## Q-Konzept

### Qualitätsmanagementsystem



# Inhalt

<b>01. Q-Konzept</b>	<b>3</b>
1.1. Sinn und Zweck	3
<b>02. Q-Leitlinien</b>	<b>4</b>
2.1. Leitbild	4
2.2. Führungsgrundsätze	4
2.3. Kommunikationskonzept	4
2.4. Q-Ansprüche	4
<b>03. Q-Organisation</b>	<b>5</b>
3.1. Qualitätsentwicklungsleitung (QEL)/Qualitätsbeauftragte (QB)	5
3.2. Q-Ausschuss/Q-Steuergruppe	5
<b>04. Q-Systematik</b>	<b>6</b>
4.1. Ebene Schule	6
4.2. Ebene Lehrpersonen	6
4.3. Ebene Schulleitung	7
<b>05. Q-Mängel</b>	<b>8</b>
5.1. Verbesserungsvorschläge zur Q-Entwicklung	8
5.2. Umgang mit Q-Mängeln	8
<b>06. Q-Konzept im Überblick</b>	<b>9</b>

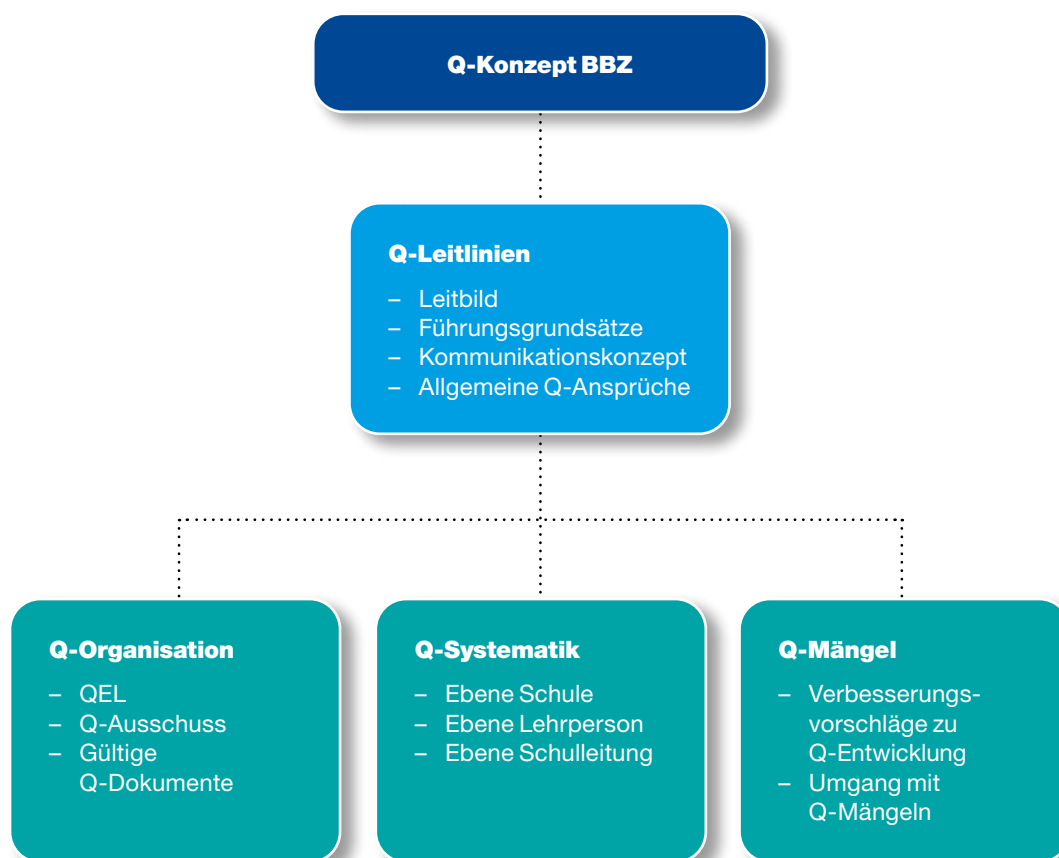
# 01

## Q-Konzept



Das vorliegende Qualitätskonzept (Q-Konzept) gilt für die Grundbildung der Baugewerblichen Berufsschule Zürich (BBZ). Es besteht aus übergeordneten Q-Leitlinien, der Q-Organisation und der Q-Systematik.

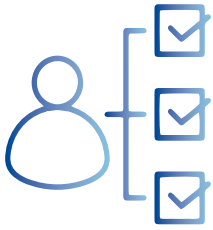
In der Weiterbildung basiert das Q-Konzept der BBZ auf den Vorgaben des Qualitätslabels eduQua. Das Q-Konzept der BBZ erfüllt die Vorgaben des kantonalen Rahmenkonzepts zur Qualitätsentwicklung und -sicherung auf der Sekundarstufe II (1. August 2021) und verfolgt die strategische Ausrichtung der Schulleitung.



### 1.1. Sinn und Zweck

Die Lehrpersonen und die Schulleitung sowie alle an der Schule tätigen Personen sind gemeinsam für die Qualität der BBZ verantwortlich. Das Q-Konzept informiert die Lehrpersonen und die Schulleitung über Instrumente zur Überprüfung, Beurteilung und Entwicklung der Qualität ihres Unterrichts und ihrer Schulführung. Es dient als Überblick der Qualitätsarbeit an der BBZ, soll diese gewährleisten und eine stetige Weiterentwicklung ermöglichen.

Mit der Umsetzung des Q-Konzepts wird der Nachweis für die professionelle Erfüllung des Bildungsauftrags der Schule erbracht.



# 02

## Q-Leitlinien

### 2.1. Leitbild

Das Leitbild der BBZ hält grundsätzliche Werte und Richtlinien der Schule fest, auf denen das Aus- und Weiterbildungsangebot sowie die Zusammenarbeit aller an der Schule beteiligten Personen beruhen. Das Qualitätsmanagement orientiert sich an diesen Werten und Richtlinien.

### 2.2. Führungsgrundsätze

Ausgehend von den Ideen des Leitbilds hat die Schulleitung einige Grundsätze festgehalten, nach denen sie ihr Handeln ausrichten will. Die Führungsgrundsätze dienen allen an der BBZ tätigen Personen als Orientierung in der Erfüllung des jeweiligen Berufsauftrags.

### 2.3. Kommunikationskonzept

Das Kommunikationskonzept klärt, welche Ansprüche in der internen Information gelten, welche Massnahmen vorgesehen sind und wer für die Umsetzung zuständig ist. In der Umsetzung des aktuellen Kommunikationskonzepts für die interne Information sind alle gefordert, Schulleitung, Lehrpersonen und Mitarbeitende.

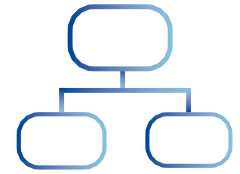
### 2.4. Q-Ansprüche

Q-Ansprüche beschreiben überprüfbare Ziele. Derzeit gelten folgende Q-Ansprüche:

- Unsere Schule vermittelt unseren Berufslernenden Kenntnisse und Fähigkeiten, die ihnen im Berufsleben und als Mitglieder der Gesellschaft eine erfolgversprechende Grundlage bieten.
- Alle Lehrpersonen achten bei der Zusammenarbeit mit den Lernenden auf eine Atmosphäre des Wohlwollens im Klassenzimmer und überprüfen die Befindlichkeit der Lernenden mindestens im Rahmen des Feedbacks regelmässig.
- Der Unterricht gehört zu unserem Kerngeschäft. Unser oberstes Ziel ist es, den Berufslernenden guten Unterricht zu bieten und damit eine optimale Förderung zu ermöglichen. Wir setzen die Vorgaben aus den Ausbildungsvorschriften des Staatssekretariats für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI), der Rahmen- und Schullehrpläne sowie der schulinternen Stoffprogramme um und unternehmen alles, um die formulierten Zielsetzungen zu erreichen.
- Das regelmässige Evaluieren der eigenen Unterrichtsqualität ist für alle Lehrpersonen eine Selbstverständlichkeit und wird als Chance wahrgenommen, die Unterrichtsqualität zu verbessern und weiterzuentwickeln.
- Im alltäglichen Austausch sowie an Weiterbildungsveranstaltungen wird regelmässig reflektiert, was eine hohe Unterrichtsqualität ausmacht und mit welchen Mitteln sie erreicht werden kann.

# 03

## Q-Organisation



Die Q-Organisation umschreibt die operativ wirkenden Gruppen, welche für die Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung des Q-Systems verantwortlich sind.

### 3.1. Qualitätsentwicklungsleitung (QEL)/Qualitätsbeauftragte (QB)

Die QEL setzt sich aus mindestens zwei Lehrpersonen zusammen, wobei jeder Standort angemessen vertreten ist. Idealerweise setzt sich die QEL aus Fach- und ABU- Lehrpersonen zusammen. Damit das Wissen über das Q-System der BBZ bei den Lehrpersonen möglichst breit abgestützt ist, werden die Lehrpersonen der QEL in regelmässigen Zeitabständen ausgewechselt.

Die QEL entwickelt die Qualität kontinuierlich und berät die Schulleitung in Q-Fragen. Weiter bereitet sie Geschäfte vor, welche die Qualität der Schule betreffen, leitet Selbstevaluationen in die Wege und führt neue Lehrpersonen ins Q-Management der Schule ein. Die Mitglieder der QEL sind erste Ansprechpersonen für die Lehrpersonen in Bezug auf Q-Fragen.

### 3.2. Q-Ausschuss/Q-Steuergruppe

Der Q-Ausschuss setzt sich aus folgenden Personen zusammen:

- Rektor/in
- pro Standort eine Person aus der AL (Abteilungsleitung)
- QEL/QB

Gemeinsam trifft sich der Q-Ausschuss mindestens zweimal jährlich. Er berät über die Qualität an der Schule und trifft entsprechende Massnahmen zur Verbesserung und Weiterentwicklung des Q-Systems.

Der Q-Ausschuss entwickelt die notwendigen Q-Dokumente und veranlasst deren Vernehmlassung. Die Schulleitung (SL) trägt die Verantwortung und hat die letzte Entscheidungsgewalt inne.

Die Mehrjahresplanung über die nächsten drei bis vier Jahre wird von der Schulleitung erstellt und vom Q-Ausschuss genehmigt. Das aktuelle Schuljahr wird in einer Jahresplanung durch die Schulleitung konkretisiert und vom Q-Ausschuss verabschiedet.

Der Q-Ausschuss evaluiert laufende und abgeschlossene Schulentwicklungsprojekte und beschliesst sich daraus ergebende Massnahmen oder Folgeprojekte.





# 04

## Q-Systematik

In der Q-Systematik werden die einzelnen Elemente der Q-Überprüfung und deren Anwendungsintervalle auf den Ebenen Schule, Lehrpersonen und Schulleitung/Abteilungsleitungen aufgeführt. Ergebnisse und Erkenntnisse aus den Evaluationen werden an Konventen oder in entsprechenden Informationsschreiben veröffentlicht und fliessen in die Mehrjahresplanung ein.

### 4.1. Ebene Schule

1. Thematische Selbstevaluation mit Umsetzung, zweimal innerhalb von sechs Jahren
2. Fremdevaluation zu ausgewählten Themen der Schul- und Unterrichtsentwicklung, einmal alle sechs Jahre
3. Jährliche Berichterstattung über Q-Aktivitäten

#### 4.1.1 Thematische Selbstevaluation

Die thematischen Selbstevaluationen der Schule umfassen die systematische Erhebung von Informationen zu einem schulspezifischen Thema sowie deren Auswertung und die Ausarbeitung allfälliger Massnahmen. Für die Konkretisierung der zu ergreifenden Massnahmen und die Planung der Umsetzung sind die Schulleitung/Abteilungsleitungen zusammen mit der QEL verantwortlich. Die Umsetzung getroffener Massnahmen ist Teil der jährlichen Q-Aktivitäten.

#### 4.1.2 Fremdevaluation

Bei der Fremdevaluation beurteilt eine externe Institution die Schule als Ganzes. Durch quantitative und qualitative Befragungsmethoden werden möglichst alle Personengruppen an der Schule zu vorher festgelegten Themen befragt. Das Ergebnis sind Rückmeldungen und klare Entwicklungsvorschläge an die Schule.

#### 4.1.3 Daten für Bildungsmonitoring

Die QEL stellt in Absprache mit der Schulleitung dem Mittelschul- und Berufsbildungsamt (MBA) auf Verlangen die Daten der Q-Entwicklung zur Verfügung.

### 4.2. Ebene Lehrpersonen

#### 1. In Verantwortung der Lehrperson

- Lernenden-Feedback
- Kollegiales Feedback
- Unterrichtsentwicklungsgruppe
- Individuelle Weiterbildungen

#### 2. In Verantwortung der Schule

- Regelmässige Leistungsbeurteilung: Mitarbeitendenbeurteilung (MAB)
- Q-Schulung für neu eintretende Lehrpersonen
- Mentorat
- Schulinterne Weiterbildung

#### 4.2.1 In Verantwortung der Lehrperson

Die folgenden Elemente der Q-Sicherung sind Teil der Mitarbeitendenbeurteilung. Die Lehrpersonen sind angehalten, Unterlagen, Reflexionen und Ergebnisse diesbezüglich aufzubewahren und der Schulleitung bei Bedarf zu vorzulegen.

#### Lernenden-Feedback

Zur ständigen Weiterentwicklung und Verbesserung des Unterrichts müssen alle Lehrpersonen der BBZ mindestens einmal jährlich ein Lernenden-Feedback einholen, dieses mit der Klasse besprechen und geeignete Massnahmen beschliessen, welche drei bis vier Monate später mit der Klasse evaluiert werden. Die QEL erinnert die Lehrpersonen gemäss dem Q-Kreislauf an das Einholen von Feedbacks und stellt Werkzeuge dazu zur Verfügung. Die Auswertung der Feedbacks sind für das MAB festzuhalten.

### **Kollegiales Feedback**

Mindestens alle drei Jahre nimmt jede Lehrperson an einem kollegialen Feedback teil. Dieses beinhaltet entweder eine Hospitation, eine Fallbesprechung oder eine Intervision. Die Ergebnisse und die daraus ergriffenen Massnahmen für die Entwicklung der eigenen Unterrichtsqualität sind für das MAB festzuhalten und aufzubewahren.

### **Unterrichtsentwicklungsgruppe**

Die Mitarbeit in einer Unterrichtsentwicklungsgruppe kann auch im Rahmen der Q-Sicherung festgehalten werden. Dabei müssen folgende Kriterien erfüllt sein:

- Es muss im Team gearbeitet werden.
- Es müssen Unterrichtsmaterialien entwickelt, erprobt, reflektiert und den Kolleginnen und Kollegen zur Verfügung gestellt werden.

Das Ergebnis sind Unterrichtsmaterialien für den direkten Einsatz im Unterricht.

### **Individuelle Weiterbildungen**

Die Schulleitung erwartet, dass sich die Lehrpersonen periodisch individuell schulextern weiterbilden.

## **4.2.2 In Verantwortung der Schule**

### **Mitarbeitendenbeurteilungen (MAB)**

In regelmässigen Zeitabständen führt die Schulleitung konstruktive Mitarbeitendengespräche und Mitarbeitendenbeurteilungen durch. Der Unterrichtsqualität wird in diesen Gesprächen ausreichend Platz gewährt, sodass Ergebnisse aus den Lernenden-Feedbacks und den Unterrichtsentwicklungsgruppen besprochen werden können.

Sowohl die Schulleitung wie auch die MAB-Kommission nimmt regelmässig Unterrichtsbesuche vor und gibt konstruktiv Rückmeldung zum Unterricht. Diese Unterrichtsbesuche fliessen in das MAB ein (siehe Wegleitung MAB).

### **Q-Schulung für neu eintretende Lehrpersonen**

Um die neuen Lehrpersonen über die Q-Ansprüche und deren Bestimmungen zu informieren, wird von der QEL jährlich eine Q-Schulung durchgeführt. Diese Informationsveranstaltung richtet sich an alle neu eintretenden Lehrpersonen. Für Lehrpersonen mit einem Pensum von mindestens fünf Wochenlektionen ist die Teilnahme an der Q-Schulung verbindlich.

### **Mentorat**

Das Mentorat soll den neu eintretenden Lehrpersonen, unabhängig vom Anstellungsgrad, einen möglichst reibungslosen Einstieg in die Arbeit an der Schule gewährleisten. Während eines Semesters begleitet eine bisherige Lehrperson als Mentor/in die neu eintretende Lehrperson und unterstützt diese in schulischen Belangen. Das Einführen in den Q-Kreislauf ist ein Teil des Mentorats. Die neuen Lehrpersonen und die Mentorinnen und Mentoren arbeiten im Team zusammen (siehe Wegleitung Mentorat).

### **Schulinterne Weiterbildungen**

Im Rahmen der schulinternen Weiterbildung für Lehrpersonen werden verschiedene Weiterbildungen angeboten. So findet an der BBZ regelmässig eine im Rahmen des Unterrichtspensums obligatorische Weiterbildung zu verschiedenen Themen statt. Damit wird ein interdisziplinärer und abteilungsübergreifender Austausch zu schulspezifischen Themen gefördert. Es gibt auf freiwilliger Basis zusätzliche Weiterbildungen, die auf Initiative von einzelnen Lehrpersonen organisiert werden.

## **4.3. Ebene Schulleitung**

### **4.3.1 In der Verantwortung der Schulleitung (Selbstevaluation und Fremdevaluation)**

- Die Schulleitung holt regelmässig Feedbacks zu ihrer Führungsarbeit ein, zum Beispiel von anderen Mitgliedern der Schulleitung, den Fachgruppen, den Lehrpersonen, dem Betriebs- und Verwaltungspersonal oder anderen an der Schule beteiligten Personen. Sie verwendet dazu ebenso den Q-Kreislauf und kommuniziert die Ergebnisse am Konvent oder in entsprechenden Informationsschreiben.
- Die Schulleitung plant Schulentwicklungsvorhaben in Form einer Mehrjahresplanung, welche Entwicklungsfelder, Ziele und dazugehörige Massnahmen beschreibt. Die Mehrjahresplanung wird kontinuierlich reflektiert und angepasst.



# 05

## Q-Mängel

### 5.1. Verbesserungsvorschläge zur Q-Entwicklung

Alle Lehrpersonen, Mitarbeitende oder Lernende können mündlich oder schriftlich Verbesserungsvorschläge und Ideen bezüglich der Q-Sicherung und Q-Entwicklung anbringen. Ansprechpartner sind die Schulleitung oder die QEL. Die Schulleitung oder der Q-Ausschuss besprechen die Vorschläge und kümmern sich in angemessenem Zeitraum um eine Umsetzung oder eine Rückmeldung. Verbesserungsvorschläge und Ideen werden vertraulich behandelt.

### 5.2. Umgang mit Q-Mängeln

Die BBZ pflegt eine Schulkultur des konstruktiven sowie lösungsorientierten Umgangs mit Q-Mängeln. Ein Klima des kollegialen Vertrauens und der gegenseitigen Wertschätzung fördert, die Q-Standards einzuhalten und die Q-Mängel anzugehen und zu beheben. Die Schulleitung der BBZ geht davon aus, dass die Lehrpersonen bestrebt sind, den vielfältigen Q-Ansprüchen zu genügen. Wenn Q-Mängel sichtbar werden, hilft ein transparentes, klares Verfahren, diese zu lösen und entsprechende Entscheidungen zu treffen. Von Q-Mängeln sprechen wir, wenn die hier vorliegenden Vorgaben zur Schulqualität nicht bekannt sind, ignoriert oder bewusst umgangen werden.

#### Einteilung der Q-Mängel in drei Bereiche:

1. Unterricht: Fachliche, didaktisch-methodische oder pädagogische Themen
2. Zusammenarbeit: Umgang mit Lernenden oder Mitarbeitenden der BBZ
3. Organisation: Erfüllen von organisatorischen und administrativen Aufgaben

Bei Q-Mängeln steht ein vierstufiges Modell zur Verfügung. Wird bei einer Stufe keine einvernehmliche Lösung gefunden, folgt die nächste Stufe.

#### Stufe 1: Sprechen mit der betroffenen Person

Die betroffenen Parteien suchen gemeinsam nach einer Klärung und konstruktiven Lösung des Problems.

#### Stufe 2: Miteinbezug der Abteilungsleitung

Die Abteilungsleitung versucht mit den betroffenen Parteien eine einvernehmliche Lösung zu finden.

#### Stufe 3: Miteinbezug des Rektors/der Rektorin

Der Rektor/die Rektorin versucht mit den betroffenen Parteien eine einvernehmliche Lösung zu finden.

#### Stufe 4: Weitere Schritte

Findet keine Einigung statt, entscheidet der Rektor/die Rektorin über die weiteren Massnahmen.

Die Ansprechperson kümmert sich in angemessener Zeit um eine Lösung. In allen Fällen ist der Schutz der beteiligten Parteien oberstes Gebot. Ab Stufe 2 werden Betroffene über die gefundene Lösung angemessen schriftlich informiert. Der Rektor/die Rektorin entscheidet, ob ab Stufe 3 eine externe Fachperson beigezogen wird, beispielsweise zur Supervision, Moderation oder Mediation. Strafrechtlich relevante Handlungen im Schulkontext werden unverzüglich angezeigt und fallen nicht mehr in den Zuständigkeitsbereich der schulinternen Intervention.

# 06

## Q-Konzept im Überblick



Was	Aufgabe	Umsetzung
<b>Q-Konzept</b>	Anspruch der BBZ, beste Arbeit zu leisten, wird überprüft	alle
<b>Q-Leitlinien</b>	Grundlagen: – Leitbild – Führungsgrundsätze – Kommunikationskonzept – Q-Ansprüche	SL/alle
<b>Q-Organisation</b>	– Q-Verantwortung, hat letzte Entscheidungsgewalt – Planung der Massnahmen zur Verbesserung und Weiterentwicklung des Q-Systems (mindestens zweimal jährlich) – Massnahmen zur Verbesserung und Weiterentwicklung des Q-Systems vorbereiten, durchführen und evaluieren	SL Q-Ausschuss QEL
<b>Q-Systematik Ebene Schule</b>	– Thematische Selbstevaluation (zweimal in sechs Jahren) – Externe Evaluation im Auftrag des MBA (alle sechs Jahre) – Jährliche Berichterstattung über Q-Aktivitäten	SL/QEL SL SL/QEL
<b>Q-Systematik Ebene LP Verantwortung LP</b>	– Mindestens einmal jährlich ein Lernenden-Feedback einholen – Kollegiales Feedback durch Hospitation, Fallbesprechung oder Intervision (mindestens alle drei Jahre) oder/und – Mitarbeit in Unterrichtsentwicklungsgruppe – Individuelle Weiterbildung	LP LP LP LP
<b>Q-Systematik Ebene LP Verantwortung Schule</b>	– Regelmässige MAB – Q-Schulung für neu eintretende Lehrpersonen – Mentorat – Schulinterne Weiterbildung	SL/AL/MABKO QEL SL/AL SL/AL
<b>Q-Systematik Ebene SL</b>	– Regelmässige Feedbacks zur Führungsarbeit – Jahresplanung	SL SL

# Abkürzungen

ABU	Allgemein bildender Unterricht
AL	Abteilungsleitung
BBZ	Baugewerbliche Berufsschule Zürich
eduQua	Qualitätslabel des Schweizerischen Verbandes für Weiterbildung (SVEB)
LP	Lehrpersonen
MAB	Mitarbeitendenbeurteilung
MABKO	MAB-Kommission
MBA	Mittelschul- und Berufsbildungsamt
Q-	Qualitäts-
QB	Qualitätsbeauftragte = QEL
QEL	Qualitätsentwicklungsleitung
SBFI	Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation
SL	Schulleitung

# Impressum

## **Herausgeberin und Redaktion**

Baugewerbliche Berufsschule Zürich BBZ

## **Fotos**

Fotos: Adobe Stock

## **Autorenschaft:**

Qualitätsentwicklungsleitung, Schul- und Abteilungsleitung

**Abgenommen und genehmigt vom Gesamtkonvent  
am 28. November 2023**